

# Der Trauer-Coach gibt den Swinger

Tom O'Hara aus Gärtringen präsentiert im Blauen Haus mit neunköpfiger Band sein Frank Sinatra-Projekt

VON KATHARINA WEISS

**BÖBLINGEN.** Der Veranstaltungssaal im Blauen Haus des Kulturnetzwerkes Böblingen ist bis auf den letzten Stehplatz gefüllt. Das blau-weiße Scheinwerferlicht strahlt auf den Mann in Frack und Fliege, der lässig auf einem Barhocker sitzt, das Mikro in der Rechten hält und sich eine Zigarette ansteckt. Hinter ihm sein neunköpfiges Orchester, das auf den Einsatz wartet.

Tom O'Hara nennt sich der Musiker und Entertainer aus Gärtringen, der mit seinem „Sinatra-Project“ im Blauen Haus Premiere feiert. Musik macht der 43-Jährige schon seit seinem fünften Lebensjahr. „Zumindest hat da meine Leidenschaft begonnen“, sagt er selbst über sich und im Laufe der Jahre hat er daran festgehalten und viel Bühnenerfahrung gesammelt.

Das Publikum wippt im Takt der Jazz-Klänge während O'Hara durch den ersten Teil des Abends führt. 13 Songs hat er mit seinen Musiker-Jungs in getreuer Sinatra-Manier interpretiert. Zu jedem erzählt er eine kleine Hintergrundgeschichte, bevor sie loslegen und die Zuhörer in eine andere Zeit versetzen.

## Nach der Pause: Raus aus dem Anzug

Andrea Richarz (48) und Björn Posim (45) sind auch Sinatra-Fans. „Das war damals unsere Musik“, sagen die beiden Böblingen und erinnern sich zurück. „Ist toll, dass man den Sound hier wieder so auf die Bühne bringt. Fehlt nur die Tanzfläche und Platz um richtig mitzuswingen“.

„Eins, zwei, eins zwei drei vier“, der Schlagzeuger mit der Sonnenbrille gibt den Takt vor – die Hütte vibriert unter dem Sound vergangener Jahrzehnte. „I've got you under my skin“, singt O'Hara und „All of me, why not take all of me“. Ob Musical-Songs oder Bar-Songs, der Sänger will seinem Idol folgen. Ob „For once in my life“, „Come fly with me“ oder „Mack the knife“, O'Hara packt die Sinatra-Klassiker aus.



Mit kleiner Big Band auf den Spuren eines großen Idols: Tom 'O Hara (rechts) huldigt Frank Sinatra

Foto: Volker Winkler

Neun Musiker hat der Sänger hinter sich. Die Combo ist keine volle Big-Band-Besetzung. Seit Mai arbeiten die Musiker mit mehreren Arrangeuren daran, die Stücke auf ihre Konstellation anzupassen und haben ganze Arbeit geleistet. „Der Sound klingt super“, sagt Michael Decker. Der 37-Jährige ist selbst Hobby-Musiker und kennt sich aus „das hätte ich bei einer so kleinen Besetzung nicht erwartet“. Der Familienvater ist mit seinem Freund Martin Decker unterwegs. „Wir wollten uns einfach einen gemütlichen Abend bei einem guten Glas Wein und guter Musik machen“, sagen die beiden und sind mit ihrer Location-Wahl zufrieden. „Es ist toll, wie generationenübergreifend gemeinsam gerockt wird“, sagt

Martin Decker. „Das Blaue Haus ist einfach unser Erwachsenen-Jugendhaus“. Mit „New York, New York“, dem wohl bekanntesten Sinatra-Song endet der erste Teil des Musikabends.

„Die Begeisterung für die Musik und vor allem für Frank Sinatra verdanke ich meinem ehemaligen Musiklehrer“, sagt Tom O'Hara und deutet auf einen Mann in seiner Nähe, der eben noch mit ihm auf der Bühne stand. Der Kontakt zum seinem Pauker Norbert Füssinger ist nie abgebrochen. Mit dem Saxophon, der Querflöte oder am Piano – Füssinger ist mittlerweile harter Kern von Tom O'Haras Band und swingt mit ihm was das Zeug hält.

So auch im zweiten Teil des Abends. Da heißt es raus aus dem Anzug, rein in die Blue-Jeans und rauf auf die Bühne, mit „Kult und Blues“ weiter – ein begeistertes Publikum an der Seite. O'Hara sitzt mit seinem Akkordeon auf dem Schoß am Mikro, die Musiker haben sich neu arrangiert. Weiter geht es mit Wolle Kriwanek, Eric Clapton, den Blues-Brothers und Co.

„Mein Traum wäre es“, sagt O'Hara, der eigentlich Thomas Sommerer heißt und ausgebildeter Trauer-Coach ist, „das Sinatra-Project in den nächsten Jahren auszubauen. Mehr Songs, eine richtige Big-Band mit Streichern und so zu Sinatras 100. Geburtstag 2015 ein Wahnsinnsprogramm auf die Bühne zu bringen“.